

# Schulnachrichten.

---

Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit der großen Dichtung, die in der Romantik beginnt und in der Realismus mündet. Sie ist eine Zeit der großen Dichtung, die in der Romantik beginnt und in der Realismus mündet. Sie ist eine Zeit der großen Dichtung, die in der Romantik beginnt und in der Realismus mündet.

# 1. Allgemeiner Plan der wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Klassen	Rel.	Dtach.	Lat.	Gr.	Hebr.	Frz.	Engl.	Gesch.	Erdk.	Math.	Phy- sik	Che- mie	Nat- Gesch.	Rech- nen	Schrei- ben	Zeich- nen	Singen	Turn- en	Gesamt d. Schüler		
																			Sitzst.	Sing.u. Turn.	frei
O Ia	2	3	6	6	2	2		3		4	2	2	—	—	—	2	2	4	30	6	6
U Ia	2	3	6	6	2	2		3		4	2	2	—	—	—	2	2	4	30	6	6
O IIa	2	3	6	6	2	2		3		4	2	—	—	—	—	2	2	3	30	5	4
U IIa 1	2	3	7	6	2	2	2	1		4	2	—	—	—	—	2	2	3	31	5	4
U IIa 2	2	3	7	6	2	2	2	1		4	2	—	—	—	—	2	2	3	31	5	4
O IIIa 1	2	3	7	6	—	2	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2	2	3	31	5	2
O IIIa 2	2	3	7	6	—	2	2	2	2	3	—	—	2	—	—	2	2	3	31	5	2
U IIIa 1	2	3	7	6	—	3	—	2	2	3	—	—	2	—	1	2	2	2	32	4	1
U IIIa 2	2	3	7	6	—	3	—	2	2	3	—	—	2	—	1	2	2	2	32	4	1
Ib	2	3	3	—	—	4	4	3		5	3	2	—	—	—	2	2	[4]	31	6	—
O IIb	2	3	3	—	—	4	3	2	1	5	2	2	2	—	—	2	2	[3]	31	5	—
U IIb	2	3	3	—	—	4	4	2	1	4	2	2	2	1 f	—	1+1	2	[3]	31	5	—
O IIIb	2	3	3	—	—	4	4	2	2	4	1	—	2	2	—	2	2	3	31	5	—
U IIIb 1	2	3	4	—	—	4	4	2	2	4	—	—	2	2	1	2	2	3	31	5	1
U IIIb 2	2	3	4	—	—	4	4	2	2	4	—	—	2	2	1	2	2	3	31	5	1
IV 1	2	3	7	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2	1	2	2	3	29	5	2
IV 2	2	3	7	—	—	4	—	2	2	2	—	—	2	2+2	1	2	2	3	29	5	2
V 1	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	3	26	5	—
V 2	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	3	26	5	—
VI 1	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	3	26	5	—
VI 2	2	4	8	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	4	3	2	2	3	26	5	—
Lehrerst.	42	67	126	54	4	52	37	42	30	62	18	8	22	29	16	32	8	24	Gesamt d. Lehren 673		

  

Klassen	Rel.	Dtach.	Lesen	Ansch.	Erdk.	Rech- nen	Schrei- ben	Singen und Turnen	Gesamt d. Schüler						
									Sitzst.	Sing.u. Turn.	frei				
OVII 1	2	4	4	2				2		4	4	2	22	2	
OVII 2	2	4	4	2				2		4	4	2	22	2	
MVII	2	4	6	2						4	4	2	22	2	
UVII	2	2	6	2						4	4	2	20	2	
Lehrerst.	8	14	20	8						16	16	6	Gesamt d. Lehren 92		

**Anmerkung.** a bedeutet Gymnasium, b Realgymnasium, VII Vorschule, O Ober, U Unter, M Mitte 1 und 2 Parallelklassen, f freiwillig, die Klammern Klassenverbindung. In UIIb fallen die Rechenstunde und die eine Zeichenstunde auf dieselbe Zeit: es muß jeder Schüler an einer von beiden je nach Wahl teilnehmen. Im Turnen sind die Klassen Ia und IIa mit Ib und IIb verbunden. Die in eckige Klammern eingeschlossenen Turnstunden zählen daher zwar für die Schülerstunden mit, aber nicht für die Lehrerstunden. Die vierte Stunde in den Primen ist eine freiwillige Vorturnerstunde. Die Versetzungen sind jährlich zu Ostern.

Schüler

n. fre

6  
6  
4  
4  
4  
2  
2  
1  
1

1  
1

2  
2

Lehren

3

Schüler

n. t.

Lehren

Mitte  
de un  
ehme  
ssene  
Stund



Nr.	Titel	Folienzahl	Beschreibung	Vermerk
1	...	...	...	...
2	...	...	...	...
3	...	...	...	...
4	...	...	...	...
5	...	...	...	...
6	...	...	...	...
7	...	...	...	...
8	...	...	...	...
9	...	...	...	...
10	...	...	...	...
11	...	...	...	...
12	...	...	...	...
13	...	...	...	...
14	...	...	...	...
15	...	...	...	...
16	...	...	...	...
17	...	...	...	...
18	...	...	...	...
19	...	...	...	...
20	...	...	...	...
21	...	...	...	...
22	...	...	...	...
23	...	...	...	...
24	...	...	...	...
25	...	...	...	...
26	...	...	...	...
27	...	...	...	...
28	...	...	...	...
29	...	...	...	...
30	...	...	...	...
31	...	...	...	...
32	...	...	...	...
33	...	...	...	...
34	...	...	...	...
35	...	...	...	...
36	...	...	...	...
37	...	...	...	...
38	...	...	...	...
39	...	...	...	...
40	...	...	...	...
41	...	...	...	...
42	...	...	...	...
43	...	...	...	...
44	...	...	...	...
45	...	...	...	...
46	...	...	...	...
47	...	...	...	...
48	...	...	...	...
49	...	...	...	...
50	...	...	...	...
51	...	...	...	...
52	...	...	...	...
53	...	...	...	...
54	...	...	...	...
55	...	...	...	...
56	...	...	...	...
57	...	...	...	...
58	...	...	...	...
59	...	...	...	...
60	...	...	...	...
61	...	...	...	...
62	...	...	...	...
63	...	...	...	...
64	...	...	...	...
65	...	...	...	...
66	...	...	...	...
67	...	...	...	...
68	...	...	...	...
69	...	...	...	...
70	...	...	...	...
71	...	...	...	...
72	...	...	...	...
73	...	...	...	...
74	...	...	...	...
75	...	...	...	...
76	...	...	...	...
77	...	...	...	...
78	...	...	...	...
79	...	...	...	...
80	...	...	...	...
81	...	...	...	...
82	...	...	...	...
83	...	...	...	...
84	...	...	...	...
85	...	...	...	...
86	...	...	...	...
87	...	...	...	...
88	...	...	...	...
89	...	...	...	...
90	...	...	...	...
91	...	...	...	...
92	...	...	...	...
93	...	...	...	...
94	...	...	...	...
95	...	...	...	...
96	...	...	...	...
97	...	...	...	...
98	...	...	...	...
99	...	...	...	...
100	...	...	...	...



# 1. Allgemeiner Plan der wöchentlichen Unterrichtsstunden

Wochentag	Uhrzeit	Unterrichtsstunde	Lehrer
Montag	8:00 - 9:00	Deutsch	Herrnmann
	9:00 - 10:00	Mathematik	Herrnmann
Dienstag	8:00 - 9:00	Deutsch	Herrnmann
	9:00 - 10:00	Mathematik	Herrnmann
Mittwoch	8:00 - 9:00	Deutsch	Herrnmann
	9:00 - 10:00	Mathematik	Herrnmann
Donnerstag	8:00 - 9:00	Deutsch	Herrnmann
	9:00 - 10:00	Mathematik	Herrnmann
Freitag	8:00 - 9:00	Deutsch	Herrnmann
	9:00 - 10:00	Mathematik	Herrnmann

### 3. Übersicht des erteilten Unterrichtes im Schuljahre 1892/93.

Die Ostern 1892 eingeführte Schulreform, welche eine Neubearbeitung des Lehrplanes und der Lehrmethode in den einzelnen Unterrichtsfächern notwendig machte und den einzelnen Klassen teilweise andere Lernarbeiten zuweist, als früher, lässt das Schuljahr 1892/93 als ein Übergangsjahr erscheinen, welches die Vermittelung zwischen der alten Einteilung der Klassenarbeit und der neuen darstellt. Da die Verteilung des Unterrichtes somit nur eine einmalige ist, dauernde Bedeutung nicht hat und das Bild eines logisch abgeschlossenen Ganzen nicht bieten kann, so wird dieses Jahr von einer Darstellung des erteilten Unterrichtes abgesehen.

### 4. Aufsatz-Themata der oberen Klassen.

#### Gymnasium.

**Aufgaben bei der Entlassungsprüfung.** Deutsch. Die großen Zeiten der deutschen Geschichte. Griechisch. Plato Phaedon c. 35 bis *διαπορευθῆναι*. Französisch. Ségur Histoire de Napoléon et de la Grande Armée en 1812 III 1 bis de se présenter au combat. Mathematik. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundlinie, der zugehörigen Mittellinie und der Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten. 2. Man hofft neuerdings mit Luftballons eine Höhe von 20 km über der Erdoberfläche erreichen zu können. Wie viel Quadratkilometer würde man von da etwa überschauen? 3. Wie kann man aus der Differenz zweier Seiten, der Differenz der zugehörigen Höhen und dem Radius des umbeschriebenen Kreises eines Dreiecks die drei Winkel desselben berechnen? Beispiel:  $b-c = 1339,44$ ,  $h_c - h_b = 1318,9$ ,  $r = 3000$  4.  $(x^2 + 2x - 1)(x^2 + x - 3) = x^2(x^2 + 5)$ . Hebräisch. 2 Mose 32, 1—9.

#### Deutsche Aufsätze.

**O Ia.** 1. Oberst Kottwitz, ein treuer Offizier (nach Kleists Prinz v. Homburg). 2. Wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt stets ein Knecht. 3. Wodurch wird König Thoas zur Milde bewogen? 4. Wie erklärt es sich, daß Tasso und Antonio zuletzt Freunde werden? (Klassenarbeit). 5. Was ist nach Schillers akademischer Antrittsrede die Aufgabe der Weltgeschichte als Wissenschaft? 6. Welche Folgen hat Posas Freundschaft für Don Karlos? 7. Wie erklärt sich Max Piccolominis Untergang? 8. Auf den Bergen ist Freiheit. 9. Don Cesars Schuld und Sühne (Klassenarbeit).

**U Ia.** 1. Odysseus' und Penelopes Treue. 2. Walther von der Vogelweide als patriotischer Dichter. 3. Über die Ausdrücke des Gehens. 4. Warum nannte Klopstock seine Frühlingsode die Frühlingsfeier? (Klassenarbeit). 5. Am Sedantage, freie Dichtung.

6. Klopstocks Freundesbund im Lichte des Wingolfs. 7. Wodurch begünstigen Emilia Galotti und die Ihrigen die Ausführung des Schurkenstreichs? 8. Achill und Frithjof. 9. Wie erfüllt Lessing in Emilia Galotti die Forderungen, die er in der Dramaturgie an das Drama stellt? 10. Wie malt der Dichter? (Klassenarbeit).

**O II a.** 1. Warum konnte Alexander der Große das Persische Reich so schnell erobern? 2. Weislingen in Goethes Götze von Berlichingen. 3. Die Vorzüge der geographischen Beschaffenheit Europas. 4. Siegfrieds Ermordung (Klassenarbeit). 5. Charakterisierung Talbots nach Schillers Jungfrau von Orleans. 6. Höfische Sitten und Gebräuche im ersten Teile des Nibelungenliedes. 7. Erläuterung des Mottos zu Schillers Glocke: *Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango* (Klassenarbeit). 8. Heldenmut und Größe der Römer in Zeiten der Gefahr und des Unglücks. 9. Dietrich von Bern, eine deutsche Königsgestalt. — 10. Walther von der Vogelweide und Philipp von Schwaben.

**U II a 1.** 1. Über Uhlands Gedicht „Der Waller“. 2. Das Aufblühen der Städte und der Verfall des Rittertums, nach dem ersten Aufzuge von Uhlands Schauspiel „Ludwig der Bayer“. 3. Der Gedankengang in Ciceros zweiter katalinischer Rede. 4. Hektors Abschied in der Ilias und das gleichnamige Gedicht von Schiller. 5. Der Übergang vom Jäger- und Nomadenleben zum Ackerbau, nach dem ersten Teile von Schillers Gedicht „Das eleusische Fest“ (Klassenarbeit). 6. Kapuas Abfall von Rom im zweiten punischen Kriege. (Nach Livius.) 7. Johanna Darc's Stellung zu ihrer Familie und ihre Sendung, nach dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“. 8. Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen. 9. Vergleichung der Quelle zu Goethes „Zauberlehrling“ mit dem Gedichte selbst. 10. Worin liegt die Bedeutung der Unterredung zwischen Götze und Weislingen im ersten Aufzuge von Goethes „Götze von Berlichingen“? (Klassenarbeit).

**U II a 2.** 1. Die Macht des Liedes. Drei Bilder aus dem Leben Bertran de Born's. 2. Werner von Kiburg's Leben. (Nach Uhlands Drama.) 3. Die Kraniche des Ibykus. Erzählung eines Milesiers (Klassenarbeit). 4. Edelknappe und Königstochter. Eine Erzählung aus Schillers Taucher. 5. Cid als Jüngling. (Nach Herders Cid.) 6. Ein Herbstabend vor dem Burgthor. 7. Hermanns und Dorotheas Ankunft. Erzählung der Mutter. 8. Egmont und Siegfried. Ein Vergleich. 9. Burleigh und Paulet in ihrer Stellungnahme zu Maria Stuart. (Nach Schillers Drama.) 10. Die Tragödie Elisabeth in Schillers Maria Stuart (Klassenarbeit).

### **Realgymnasium.**

**Aufgaben bei der Entlassungsprüfung.** Deutsch. Wie kommt es, daß Minna von Barnhelm ein Lustspiel, Tasso ein Trauerspiel wird? Lateinisch. Livius 24, 13. Französisch. Principaux événements de la première croisade jusqu' à la prise d'Antioche. Mathematik. 1. Welches sind die Wurzeln der Gleichung  $x^5 = 3 - 7i$ ? 2. Um

ein Bild der Erde zu bekommen, projiziert man die Punkte des Globus auf einen die Kugel am Äquator berührenden Cylinder. Wie verhalten sich dann die Flächen der Erdzonen, die Längen der Parallelkreise und die der Meridiane zu ihren Bildern? 3. Beim Ausbruch des Krakataa in der Sundastraße am 27. August 1883 entstand die erste Meereswelle um 1 Uhr 42 Min. nachts nach Ortszeit und pflanzte sich auf dem kürzesten Wege nach Süd-Georgien fort, wo sie um 2 Uhr 29 Min. nachmittags nach Ortszeit eintraf. Wie groß war die Geschwindigkeit der Welle? Sundastraße  $105^{\circ}$  östlich v. Gr.  $6^{\circ} 20'$  südl. Br., Süd-Georgien  $36^{\circ}$  Ö. L. und  $54^{\circ} 30'$  S. B. 4. Wie lang ist der Brennstrahl in der Ellipse  $9y^2 + 4x^2 = 36$ , welcher mit der Hauptachse einen Winkel von  $36^{\circ} 10' 10''$  bildet? Physik. Wie viel Kilogramm Kohle sind erforderlich, um 30 Tage lang täglich 7 kg Eis von  $-4^{\circ}$  in Dampf von  $100^{\circ}$  zu verwandeln, wenn  $70^{\circ}$  Nutzeffect erzielt werden?

### Deutsche Aufsätze.

**I b.** Welche Vorzüge zeigt das Mittelalter vor der Gegenwart? 2. Welche sind die wichtigsten Naturkräfte und welchen Nutzen bringen sie den Menschen? (Klassenarbeit). 3. Der Ozean. 4. Nicht Kunst und Wissenschaft allein, Geduld muss bei dem Werke sein (Klassenarbeit). 5. Die Ostsee und das Mittelmeer. Eine Parallele. 6. Welche Gefühle kommen in Schillers Kampf mit dem Drachen zum Ausdruck? 7. Goethes Zauberlehrling in Hexametern. 8. In wie weit erzeugt der Herbst in uns eine tragische Stimmung und hebt der Winter sie wieder auf? (Klassenarbeit). 9. Was ist erlaubt? (Nach Goethes Tasso). 10. Welche Charakterfehler führen den Sturz Tassos herbei? (Klassenarbeit). 11. Nicht, wo die goldene Ceres lacht, Und der friedliche Pan, der Flurenbehüter, Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht, Da entspringen der Erde Gebieter. (Braut von Messina.)

**O II b.** 1. Wie zeichnet uns Goethe die Persönlichkeit des Helden im ersten Aufzuge seines Egmont? 2. Das Volk von Brüssel. (Nach Goethes Egmont.) 3. Egmont vor Alba. 4. Rede Hagens vor seinen Mannen nach Entführung seiner Tochter Hilde (Klassenarbeit). 5. Hildebrands Heimkehr. (Metrische Arbeit.) 6. Gudruns Leiden. 7. Siegfried am Hofe zu Worms (Klassenarbeit). 8. Rüdiger von Bechlarn, der „vater aller tugende“. 9. Hagen an Siegfrieds Bahre. 10. Walthers Vaterlandsliebe (Klassenarbeit).

**U II b.** 1. Galbas Zug ins Rhonethal. 2. Bericht eines Griechen über die Entdeckung der Mörder des Ibykus. 3. Ein Ferienbrief. 4. Die Lage Karls VII. vor dem Auftreten der Jungfrau. 5. Warum hält Maria Stuart in Schillers Drama ihre Verurteilung für ungesetzmäßig? 6. Die Herstellung eines Thermometers (Klassenarbeit). 7. Hermanns Jugendjahre. 8. Ein Weihnachtsbrief. 9. Die Einrichtung des Morseschen Telegraphen (Klassenarbeit). 10. Geschichte des Indutiomar.

### Französische Aufsätze.

**I b.** 1. L'ordre de Malte. 2. Résumé du III<sup>ième</sup> acte des femmes savantes. (Mol.)  
3. La France au temps de Jeanne d'Arc. 4. César et Wallenstein. 5. Bataille des Pyramides.  
6. Songe d'Athalie. 7. Athalie et Josabeth, d'après la tragédie de Racine. 8. La ville  
d'Orléans délivrée par Jeanne d'Arc (Klassenarbeit). 9. Le II<sup>ième</sup> acte d'Athalie  
(Klassenarbeit).

**O II b.** 1. Invasion de Guillaume le Conquérant en Angleterre. 2. Le I<sup>er</sup> acte  
du Verre d'Eau, par Scribe. 3. Questionnaire sur le I<sup>er</sup> chapitre de l'Expédition en Égypte.  
4. Causes de la III<sup>ième</sup> croisade.

### 5. Bibliothek und Lehrmittel.

Für die Schulbibliothek wurden angeschafft: Annalen der Physik und Chemie. N. F. Bd. 45-47. Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Bd. 16. — Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 110. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Bd. 23. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Bd. 8. — Petermanns Mitteilungen. Bd. 38 nebst Ergänzungsheft 103-5. Zeitschrift für Schul-Geographie. Jahrg. 13. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jahrg. 1892. — Jahresbericht für das höhere Schulwesen, her. von Rethwisch. Jahrg. 6. — Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen. Bd. 46. — Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens. Bd. 20. — Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. Heft 31-33. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Jahrg. 6 nebst Ergänzungsheft 2. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bd. 145-46 nebst Supplementband 18, 2; 19, 1. — Hermes, Zeitschrift für classische Philologie. Bd. 27 nebst Register zu Bd. 1-25. — Rheinisches Museum für Philologie. Bd. 47 nebst Ergänzungsheft. — Philologus. Bd. 50, 3-4; 51 nebst Supplement V, 5. VI 1-2. — Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Alterthums-wissenschaft. Jahrg. XIX, 8-12. XX, 1-10. — Berliner Philologische Wochenschrift. Jahrg. 12. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Bd. 88-89. — Englische Studien, Organ für englische Philologie. Bd. 16-17. — Monatsschrift für das Turnwesen. Bd. 11. — Wetterberichte der deutschen Seewarte. Jahrg. 17. — Ferner: Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Berlin 1891. — Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen. Berlin 1891. — Testamentum novum graece. Für den Schulgebrauch erklärt von Zelle. Bd. 1. Leipzig 1889. — Willmann, Didaktik als Bildungslehre nach ihren Beziehungen zur Socialforschung und zur Geschichte der Bildung. Bd. 1-2. Braunschweig 1882-89. — Lehmann, der deutsche Unterricht. Eine Methodik für höhere

Lehranstalten. Berlin 1890. — Engelen, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache. 4. Aufl. Berlin 1892. — Christ, Geschichte der griechischen Litteratur. 2. Aufl. München 1890. — Platonis Gorgias, Meno ex recognitione C. F. Hermann. Lipsiae 1889. — Lexici Forcelliani pars altera sive onomasticon totius latinitatis opera Vincentii de Vit. Tomi IV distrib. 40-41. Prati 1892. — Gymnasial-Bibliothek, her. von Pohlmey und Hoffmann. Gütersloh 1892. Heft 2. O. Jäger, Alexander der Große. Heft 5. O. Jäger, M. Porcius Cato. Heft 10. O. Miller, römisches Lagerleben. Heft 12. Hertzberg, kurze Geschichte der altgriechischen Kolonisation. Heft 13. Urban, geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. Heft 14. Ziegeler, aus Sicilien. — Reuleaux, das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. 8. Aufl. Bd. 5-6. Leipzig und Berlin 1886. — W. Siemens, Lebenserinnerungen. 2. Aufl. Berlin 1893. — Wiedemann und Ebert, Physikalisches Praktikum. Braunschweig 1890. — Netoliczka, Bilder aus der Geschichte der Physik. Wien und Leipzig 1891. — F. Braun, über elektrische Kraftübertragung. Ein Vortrag. Tübingen 1892. — Airy, die Gravitation, eine elementare Erklärung der hauptsächlichsten Störungen im Sonnensystem. Übersetzt von R. Hoffmann. Leipzig 1891. — Krumme, der Unterricht in der analytischen Geometrie. Braunschweig 1889. — Fenkner, Lehrbuch der Geometrie für den mathematischen Unterricht an höheren Lehranstalten. T. 1-2. Braunschweig 1888-92. — Simson, Euclids Elements of Geometry. Glasgow o. J. — Hall and Knight, elementary Algebra for Schools. 6. Edit. London 1891. — Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Übungsbuch. Heft 1-3. Berlin 1890; Elementarbuch. 2. Aufl. Berlin 1892; Sprachlehre. 2. Aufl. Berlin 1890. — Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache für höhere Lehranstalten. 4. Aufl. Berlin 1892. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache für höhere Lehranstalten. Berlin 1892. — Ulbrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische für die mittleren und oberen Klassen. 3. Aufl. Berlin 1891. — Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage der Anschauung. 2. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1892. — Herding, Petit à Petit ou premières Leçons de Français. 13 édit. Breslau 1891. — Knittel, by Little and Little or first English Lesson-Book. Breslau 1885. — English Verse, edited by Linton and Stoddard. Lyrics of the XIX Century. London 1890.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach und Gottfried von Strassburg. Eine Auswahl aus dem höfischen Epos mit Anmerkungen von Marold. Stuttgart 1892. — Freytag, die Ahnen. Bd. 5. Die Geschwister. 10. Aufl. Leipzig 1891. Bd. 6. Aus einer kleinen Stadt. 7. Aufl. Leipzig 1890. — Ebers, eine ägyptische Königstochter. Historischer Roman. 13. Aufl. Bd. 1-3. Stuttgart 1889. — Stein, der Salzgraf von Halle. Ein Städtebild aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts. 2. Aufl. Halle 1892. — Sturm, Bonifacius. Ein Bild seines Lebens und Wirkens. 2. Aufl. Leipzig 1893. — Ihnken, Kolumbus, der große Entdecker. Ein Lebensbild. Leipzig 1893. — Höcker, Götz von Berlichingen. Kultur-

geschichtliche Erzählung. 3. Aufl. Berlin (1892). — Jahnke, Jürgen Wullenweber von Lübeck. Ein Bild aus der Geschichte der deutschen Hansa. 2. Aufl. Leipzig 1893. — Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. 14. Aufl. Berlin 1890. — Sturm, Andreas Hofer und der Tiroler Freiheitskampf im Jahre 1809. Leipzig 1893. — Ferd. Schmidt, Fürst Blücher von Wahlstatt. 2. Aufl. Leipzig 1893. — Unser Kaiserpaar. Lebensbilder des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin, Wilhelm und Augusta Victoria. 9. Aufl. Leipzig und Berlin 1889. — Steinberg, der jüngste Vaterlandsverteidiger. Berlin 1892. — Langguth, Prinz Heinrich von Preussen. Ein seemännisches Lebensbild. Halle 1892. — Oehler, Klassisches Bilderbuch. Leipzig 1892. — Seiler, der schwarze Erdteil und seine Erforscher. Reisen und Entdeckungen, Kämpfe und Erlebnisse, Land und Volk in Afrika. Bielefeld und Leipzig 1891. — Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Bd. 13. Stuttgart o. J. — Kahnmeyer und Schulze, der kleine Naturforscher. Bilder aus der heimatischen Flur für unsere Kleinen. Bielefeld und Leipzig 1893. — Jahnke, August Borsig, der Lokomotivenkönig. 2. Aufl. Leipzig 1893. — Reuleaux, kurzgefaßte Geschichte der Dampfmaschine. Braunschweig 1891. — Deutsche Jugend. N.F. Bd. 9-10. Stuttgart o. J. — Wasmer, über den Stern. Eine afrikanische Sklavengeschichte für die reifere Jugend. Glogau (1892). — Höcker, der Wüstenprinz. Kulturgeschichtliche Erzählung aus der Blütezeit Altägyptens. 2. Aufl. Berlin (1893). — Pajeken, Jim, der Trapper. Ein Lebensbild aus dem wilden Westen Nordamerikas. Stuttgart und Leipzig (1892). — Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 5 Bde. Leipzig 1870-74. — Freytag, die Ahnen. Bd. 1-4. Leipzig 1889-90. — E. Curtius, unter drei Kaisern. Berlin 1889. — Pierson, der große Kurfürst. Berlin 1873. — H. v. Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 1. Bd. Leipzig 1879. — Lewes, Goethes Leben, deutsch von Lippert. 14. Aufl. Leipzig 1883. 2 Bde. — Vilmar, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. 21. Aufl. mit Anhang von Ad. Stern. Marburg 1883. — Grube, geographische Charakterbilder. 17. Aufl. 3 Bde. Leipzig 1890-91. — Hoffmann, Geschichte der freien und Hansestadt Lübeck. Lübeck 1889-92.

Ferner erhielt die Bibliothek an Geschenken:

Von einem Hohen Senate: Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. Lief. 92. XIV. Jahrh. Bd. 6. Leipzig 1892. — Vom Kgl. Preussischen Kultusministerium Verzeichnis der Vorlesungen an den Universitäten. Sommer 1892. Winter 1892/93. — Von der Universität Kiel: Verzeichnis der Vorlesungen. Winter 1892/93. Amtliches Verzeichnis des Personals und der Stadirenden. Sommer 1892. Winter 1892/93. — Von der Universität Greifswald: Verzeichnis der Vorlesungen. Winter 1892/93. — Von der Universität Rostock 69 akademische Schriften.

Von Herrn Prof. Dr. Hoffmann: G. Dittmar, Deutsche Geschichte. Leipzig 1891-92. 3 Bde. — Von Herrn Prof. Stiehl: Scherr, Schiller und seine Zeit. Leipzig

1859. — Stahr, Leben Immermanns. 1842. — Andersen, Leben Thorwaldsens. 1842. — Ave-Lallemant, Joachim Jungius. Breslau 1882. — Dreihundert Bildnisse und Lebensabrisse berühmter deutscher Männer. 5. Aufl. Bearb. von K. Th. Gaedertz. Leipzig 1891. — Achtzig Dienstjahre Kaiser Wilhelms. Berlin 1887. — Vom Primaner Carlebach: Biedermann, Deutsche Volks- und Kulturgeschichte. Wiesbaden 1885.

Von den Herren Verfassern: Baetheke: *Bellum Helvetiorum*, Leitfaden für den Anfangsunterricht im Lateinischen auf Grund der Lektüre. Lübeck 1892. — Schultess: *Gedächtnisschrift auf Johannes Classen*. Hamburg 1892. — Hupe: *The English Intellect during the 16., 17. and 18. Centuries* by H. Th. Buckle. 2 Teile. Cöthen 1892. *A Christmas Carol in Prose as arranged and read by Ch. Dickens*. 2 Teile. Cöthen 1892. Zusammenhängende Übersetzungsübungen im Anschluß an Th. Buckle's *History of Civilisation*. Cöthen 1892. — Daniel: *Systematisches Lehrbuch der deutschen Rechtschreibung*. Braunschweig. Otto Salle 1892. — G. Völeker: Programm 1892 von Schönebeck a. E. über mehrere Punkte des Unterrichtes im Deutschen. 6 Exemplare. — Ernst Koch: *Die Sage vom Kaiser Friedrich im Kyffhäuser*. Überblick über die moderne Nibelungendichtung. *Die Waberlohe in der Nibelungendichtung*. Leipzig 1886. — *Die Notwendigkeit der Systemänderung im griechischen Anfangsunterrichte*. Leipzig 1892. — Lehmann-Hohenberg: *Einiges Christentum*. Heft 1, October 1892; Chadwick-Fleischmann, *Religion ohne Dogma*. Berlin C, ohne Jahreszahl. — Hermann L. Strack: *Der Blutaberglaube, Blutmorde und Blutritus*. 4. Aufl. München 1892. — C. Beyer: *Kleine Poetik*. Stuttgart 1893.

Von den Herren Verlegern: H. W. Müller in Berlin: Wältenweber, *Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische*. 4. Aufl. 1891. — Julius Maier in Stuttgart: Müller, *Vierstellige logarithmische Tafeln*. Ohne Jahreszahl. — C. F. Peters in Leipzig: Max Friedländer, *Chorschule*. Ohne Jahreszahl. — Moritz Schauenburg in Lahr: F. W. Sering, *Zwei- und dreistimmiges Chorbuch*. 1892. — G. Grote in Berlin: Hopf und Paulsiek, *Deutsches Lesebuch*. Teil für VI. 5 Expl. — Hopf und Paulsiek-Muff, *Deutsches Lesebuch*. Teil für Untertertia. 1892. — George Westermann in Braunschweig: Diercke und Gäbler, *Schulatlas in 54 Karten*. 22. Aufl. Ohne Jahreszahl. 2 Expl. — G. Freytag in Leipzig: Gerth, *Griech. Schulgrammatik*. 3. Aufl. 1892. 8 Expl. — J. Engelhorn in Stuttgart: *Physikalische Revue I*. 1. Januar 1892. — Vandenhöck & Ruprecht in Göttingen: Lattmann, *Grundzüge der deutschen Grammatik*. 7. Aufl. 1892. — Lattmann und Müller, *Kurzgefaßte lateinische Grammatik*. Ausgabe B. 7. Aufl. 1892. Lattmann, *Lateinisches Elementarbuch für Sexta*. 7. Aufl. *Lateinisches Übungsbuch für Quinta*. 7. Aufl. *Lateinisches Übungsbuch für Quarta*. 7. Aufl. 1892. — August Neumanns Verlag, Fr. Lucas: *Fritsche, Hamlet, Prince of Denmark* von Shakespeare. Ohne Jahreszahl. — Nicolaische Buchhandlung, R. Stricker, in Berlin: Zurbonsen, *Geschichtliche Repetitions-Fragen und Ausführungen*. I. *Das Altertum*. 2. Aufl. 1892. — Dietrich Reimer

in Berlin: H. Kiepert, Atlas antiquus. 11. Aufl. 1892. — Robert Oppenheim in Berlin: Staby und Hesdörffer, Natur und Haus. Illustrierte Zeitschrift I, 2. 1892. — J. F. Schreiber in Esslingen: Engleder, Zwei Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht. — B. G. Teubner in Leipzig: Ostermann, H. J. Müller, Lateinisches Übungsbuch. 2. Quinta. 1892. 2 Expl. — E. S. Mittler in Berlin: Hopf und Paulsiek-Fofs, Deutsches Lesebuch II. 1. Tertia und Untersekunda; 2. Obersekunda. 8. Aufl. 1892. 3. Prima. 7. Aufl. 1893. — Max Niemeyer in Halle: Perle, Sammlung geschichtlicher Quellenschriften V, Mémoires de Louis XIV. pour l'année 1666, herausg. von Völker. 1892. — Emil Roth in Gießen: Müller-Völker-Funk, Lesebuch für Fortbildungsschulen. 2. Aufl. 1892. Rechenbuch für Fortbildungsschulen. 1892. — Wilhelm Gronau in Berlin: Ricken, Neues Elementarbuch der französischen Sprache für Gymnasien und Realgymnasien. 1893. — Otto Salle in Braunschweig: Daniel, Systematisches Lehrbuch der deutschen Rechtschreibung. 1892. — Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover: Ohlerts französische Unterrichtswerke, nämlich Schulgrammatik, Lese- und Lehrbuch für die Unterstufe, Französisches Lesebuch, Der Unterricht. 1892. — Bleske-Müller, Elementarbuch der lateinischen Sprache. 10. Aufl. 1892. — Hermann Böhlau in Weimar: Meurer, Odyssea latine für Sexta, Ilias latine für Quinta. 1892/93. — R. Voigtländer in Leipzig: Grundriss der Weltgeschichte, II Das Mittelalter, die neuere und neueste Zeit von Dr. Konrad Friedländer. 1893. — C. F. Thienemann in Gotha: Wegweiser bei Einführung der Steilschrift 1893. Berlin 1892. — Georg Reimer in Berlin: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. 17. Aufl. 4 Expl. — Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden: Nadrowski, Abriss der Wortbildungen im Deutschen. Ohne Jahreszahl.

Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden angeschafft: H. Kiepert Specialkarte vom westlichen Kleinasien Lief. 3, Wandkarten: H. Kiepert Alt-Italien, Alt-Griechenland, Sydow-Habenicht Europa, Deutsches Reich, die übrigen Mittel wurden für Aufziehen, Einbinden und Ausbessern verwendet; für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Die Entwicklungsstufen des Frosches in Spiritus, an ausgestopften Vögeln eine Ohreule, ein Buntspecht, eine Singdrossel, ein Zeisig, eine graue Grasmücke, ein Mauersegler und eine Ringeltaube, an Mineralien Silberglanz, Whiterit und Türkis, ferner eine neue Laterna magica für die elektrische Standlampe, welche zugleich mit einer empfindlicheren Einstellungsrichtung versehen wurde, ein Ampèremesser nach Kohlrausch, ein Exnersches Elektroskop zur Messung der Elektrizitätsspannung, eine Leidener Flasche zum Auseinandernehmen, 3 kleine Magneten, ein Wagebarometer, mehrere Vorrichtungen zur Bestimmung des Siedepunktes und der spezifischen Wärme, 3 neue Thermometer, 4 Federwagen, 2 eiserne Schraubzwingen, Vorrichtungen zur Erläuterung der hydraulischen Kraftübertragung und Ersatz für verbrauchte Chemikalien und Glasgefäße; für den Zeichensaal: 2 Statuetten von Rietschel: Dürer und Holbein, 2 Büsten: Laokoon und Niobe (Mutter) und 2 Pferdemodelle von Baron von Hayn und von Mené; für die Gesang-

klasse: Bach Weihnachts-Oratorium, Klavier-Auszug und Stimmen, nebst Einbänden; für die Turnhalle: Aufarbeitung der Spring-Matratzen, 18 Exemplare des Handbuchs für Vorturner von W. Froberg, ein Paar Bügelpausen und eine neue Vorrichtung zum Unterbringen der Handgeräte.

Durch Herrn Physikus Dr. Riedel wurde dem Katharineum eine große Anzahl von Apparaten, Glas- und Porzellengefäßen überwiesen, die in früheren Jahren für das Physikat angeschafft, aber im Laufe der Zeit außer Gebrauch gekommen waren. Herrn Th. Schorer dankt die Schule für das Modell einer Robberwallschen Wage und für einen Gasdruck-Regulierapparat, Herrn F. A. H. Linde für 2 wertvolle photographische Objektive, Herrn Karl Schwartzkopf für eine Kaptaupe und einen Schiffhalter. Von den Schülern zeichneten Ferd. Fehling aus U I a eine Karte von Paris und Umgegend, Hans Wiswe aus O II a eine Karte des schottischen Hochlandes, Alfred Käferstein aus I b die partielle Mondfinsternis am 11./12. Mai 1892, Johnny Exhoff und John Peacock aus O III b Cäsars Rheinbrücke, Ernst Graf Hardenberg aus U III b 2 eine Karte von Dänemark, A. Heidenreich und A. Gressmann aus U III b 2 eine Karte von England. Es schenkten A. Käferstein aus I b die selbstgefertigte Zeichnung eines Ichthyosaurus, A. Winter aus I b Boracite, P. Martens aus U II b selbstgewonnenes Brom, W. Eschenburg aus U II b einen Heliotrop, E. Spiegeler aus U II b ostindische Schmetterlinge, J. Peacock aus O III b einen Delphinschädel, sowie Gebiss und Rückgrat vom Hai, M. Mejer aus O III b einen seltenen Käfer (*Athous rufus*), W. Frahm aus O III b einen Birnbaumast mit Spechtloch, L. Willers aus O III b einen Heuspringer, H. Valdeck aus O III b die Knochenzapfen eines Ochsengehörns, H. Küstermann aus VI 1 einen Sperber.

### 6. Besuch der Schule.

	01a	U1a	01a	U1a1	U1a2	011a1	011a2	U11a1	U11a2	1b	011b	U11b	011b	U11b1	U11b2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	0VII1	0VII2	MVII	UVII	Gesamt
--	-----	-----	-----	------	------	-------	-------	-------	-------	----	------	------	------	-------	-------	-----	-----	----	----	-----	-----	-------	-------	------	------	--------

#### a. Schülerbestand.

Bestand am 1. März 1892	16	17	22	19	20	17	15	22	20	9	9	21	32	22	21	20	23	23	23	30	29	24	21	31	26	532
Abgang bis und zu Ostern 1892	15	1	1	6	5	1	1	1	3	5	1	16	3	4	—	—	3	3	4	5	4	3	1	2	2	90
blieben alte Schüler	1	16	21	13	15	16	14	21	17	4	8	5	29	18	21	20	20	20	19	25	25	21	20	29	24	442
Bestand n. der Versetzung	15	21	21	18	15	20	18	14	10	11	6	25	33	12	14	19	17	25	22	25	26	15	14	25	1	442
Zugang zu Ostern	—	—	1	—	2	—	1	3	5	—	3	—	—	8	6	2	2	—	2	3	2	1	1	2	36	80
Gesamt zu Ostern	15	21	22	18	17	20	19	17	15	11	9	25	33	20	20	21	19	25	24	28	28	16	15	27	37	522
Abgang im Laufe d. Schuljahres bis 15. Febr. 1893	1	2	2	1	2	—	1	1	—	2	2	—	1	2	1	2	—	—	1	3	3	1	1	2	1	32
es blieben daher	14	19	20	17	15	20	18	16	15	9	7	25	32	18	19	19	19	25	23	25	25	15	14	25	36	490
Zugang im Laufe d. Schuljahres bis 15. Febr. 1893	—	1	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	3	—	2	2	—	3	2	4	—	25
Bestand am 15. Febr. 1893	14	20	21	17	16	20	19	16	16	9	7	25	33	19	19	21	22	25	25	27	25	18	16	29	36	515

#### b. Religion der Ostern vorhandenen Schüler.

evangelisch-lutherisch	12	19	21	17	16	16	13	15	13	11	9	23	32	20	20	19	17	20	19	22	27	15	13	21	34	464
evangelisch-reformiert	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	1	1	1	10
evangelisch	—	—	—	—	—	3	2	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	2	3	2	—	—	1	3	1	23
katholisch	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	6
israelitisch	3	1	1	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	1	—	19

#### c. Herkunft derselben.

Einheimische	12	18	15	15	6	18	9	15	13	5	4	19	21	18	14	15	12	24	20	23	24	15	15	26	37	413
Fremde	3	3	7	3	11	2	10	2	2	6	5	6	12	2	6	6	7	1	4	5	4	1	—	1	—	109

#### d. Aufnahme.

Gesamt	—	1	2	—	3	—	2	3	6	—	3	—	1	9	6	4	5	—	4	5	2	4	3	6	36	105
--------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	-----

#### Davon kamen aus dem elterlichen Hause

unvorbereitet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	33
vorbereitet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2

#### aus dem Katharineum durch Klassentausch

—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Dr. B.  
Dr. R.  
Mittel.  
Kath.  
  
von G.  
R.  
P.  
R.  
R.  
St.  
P.  
M.  
V.  
aus P.  
  
Gesam  
  
mit Re  
in eine  
K  
nach lü  
Real  
Dr.  
Dr.  
Mitt  
nach a  
um ei  
gr  
wegen  
sonst .

Ge-  
amt  
  
532  
  
90  
  
442  
442  
80  
522  
32  
490  
25  
515  
  
464  
10  
23  
6  
19  
  
413  
109  
  
105  
  
33  
2  
  
4

	01a	01a	01a	01a1	01a2	01a1	01a2	01a1	01a2	1b	01b	01b	01b	01b1	01b2	IV1	IV2	V1	V2	VI1	VI2	OVII1	OVII2	MVII	UVII	Ge- samt
--	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	----	-----	-----	-----	------	------	-----	-----	----	----	-----	-----	-------	-------	------	------	-------------

**aus lübeckischen Schulen**

Dr. Bussenius .....							1	5						5	3	1	1		1							17
Dr. Reimann .....																					1			1		2
Mittelschulen .....																					1					1
Kath. Schule .....																					1					1

**aus der Fremde**

von Gymnasien .....		1	2		2										1		2									10
Realgymnasien .....												1														1
Progymnasien .....													1													1
Realprogymnasien .....										3			1													4
Realschulen .....																							1		1	2
Stadtschulen .....														2	2	1	1		1					1		8
Privatschulen .....							1												1	1						3
Mittelschulen .....																									1	1
Volkschulen .....							1														2		1		2	6
aus Privatunterricht .....					1			1								2	1		1		1	1	1			9

**e. Abgänge.**

Gesamt .....	16	3	3	7	7	1	2	2	3	7	3	16	4	6	1	2	3	3	5	8	7	4	2	4	3	122
--------------	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	-----

**Davon sind abgegangen**

mit Reifezeugnis .....	15									3																18
in eine andere Klasse des Katharineums .....	1																			1		1		1	1	4
nach lübeckischen Schulen:																										
Realschule .....													1		1	1	2		1	1				1		8
Dr. Bussenius .....																							1		1	2
Dr. Reimann .....						1										1	1	2		2	2				1	10
Mittelschulen .....																			2	1				1		4
nach auswärtigen Schulen		1	1	1	2	1		1	2		1	2	1							3						16
um einen Beruf zu er- greifen .....		1	2	2	6	5				4	2	16	2	4			1									45
wegen Umzugs .....							1	1							1	1			1	3	3	1	1	1		14
sonst .....									1																	1

Von den in einen Beruf tretenden Schülern waren

	O Ia	U Ia	O IIa	U IIa1	U IIa2	Ib	O IIb	U IIb	O IIb	U IIb1	IV 2	Ge- sammt
20jährig .....	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
19 „ .....	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
18 „ .....	—	2	1	1	—	—	—	6	—	—	—	10
17 „ .....	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	5
16 „ .....	—	—	1	3	3	1	1	5	2	2	—	18
15 „ .....	—	—	—	2	1	—	1	2	—	—	1	7
14 „ .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1

Davon wollten werden

Apotheker .....	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Bäcker .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Brauer .....	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Buchhändler .....	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Elektrotechniker .....	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Kaufmann .....	—	1	2	3	1	2	1	12	2	3	—	27
Kunstgärtner .....	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Küfer .....	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Landmann .....	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	—	5
Offizier .....	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
Postbeamter .....	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
Seeoffizier .....	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1

### 7. Zur Geschichte der Schule.

Nachdem die Aufnahme-Prüfung der in der Osterwoche aufgenommenen Schüler am Sonnabend den 23. April stattgefunden hatte, wurde das neue Schuljahr am Montag den 25. April mit 522 Schülern in 25 Klassen und mit 38 Lehrern eröffnet; zugleich wurden die neuen Mitglieder des Lehrkörpers OL. Dr. Otto Hoffmann und Hilfslehrer Viktor Stoffregen in ihr Amt eingeführt.

Diese Feierlichkeit ging in der Aula vor sich, welche bei den Schulfeierlichkeiten am Schlusse des vorigen Schuljahres am 8. April in Gegenwart der beiden Herren Bürgermeister, einiger Mitglieder der Oberschulbehörde, der Lehrer und Schüler sowie eines zahl-

reichen Publikums eingeweiht worden war. Die Aula ist durch eine gewölbte, bemalte und mit Wandtäfelung geschmückte gotische Halle mit dem eigentlichen Schulgebäude verbunden. Sie ist ein Saal von m 25,50 Länge und 11,20 Breite, zu ebener Erde, im strengen gotischen Stile, wie er dem übrigen Gebäude entspricht. Von einem farbigen, verzierten gotischen Tonnengewölbe überspannt, welches durch verzierte eiserne Zuganker der Bohlenträger gehalten ist, hat sie eine bogentüberwölbte, geschnitzte Eingangstür mit bemalten Kapitellen und mit profilierten Laibungen aus grünglasierten Ziegelsteinen, die sich an allen Fenster- und Wandnischen wiederholen, eine zwei Meter hohe Wandtäfelung mit geschnitzter Füllung, welche sich bei der Brüstung des Podiums ähnlich, nur noch reicher wiederholt, breite, mehrfach geteilte, farbige Fenster auf beiden Seiten und acht schmiedeeiserne, reichverzierte, bemalte Kronleuchter. Ihre räumliche Anordnung ist die, daß an der der Eingangstür gegenüber liegenden Seite ein einen Meter erhöhtes Podium von  $6\frac{1}{2}$  Meter Tiefe für den Sängerehor, der ungefähr 150 Mitglieder zählt, aufgerichtet ist; im Hintergrunde desselben steht an der Wand die zehnstimmige Orgel mit gotischer Ansicht aus der Orgelbau-Anstalt von W. Sauer in Frankfurt a/O.; vorn ist die kunstvoll geschnitzte Rednerkanzel nach dem Saale zu gewendet. Vor und unter ihr ist eine Schwelle für Prüfungen und Vorträge angebracht und mit einer zweiten ebenso schönen kleineren Rednerbühne versehen. Dann folgen 22 Reihen von je 2 Bänken neben einander, durch 3 Gänge von den Wänden und unter sich getrennt, welche 440—450 Schülern Sitzraum bieten. An der Seite der Eingangstüre befindet sich eine Treppe hoch eine geräumige Empore für sonstige Zuhörer. Somit erfreut sich die Schule eines künstlerisch gestalteten und geschmückten, würdigen Versammlungsraumes, in welchem die wöchentlichen Andachten, die vierteljährlichen Versammlungen und Schulfeierlichkeiten, die vaterländischen Festfeiern und die Aufführungen schon abgehalten sind, bzw. abgehalten werden können.

Seit Ostern ist auch die städtische Haupt-Turnhalle dem Katharineum für die Übungen der gesamten Prima und Sekunda zur Verfügung gestellt.

Zu militärischen Dienstleistungen wurden OL. Dr. Hausberg am 1. März auf 12 Tage und dann nochmals am 1. Juli auf 4 Wochen, ferner OL. Reuter am 1. Juni auf 8 Wochen und Lehrer K. Meyer am 1. Juli auf 4 Wochen eingezogen. Zu dem Lehrgange für Jugend- und Volkspiele in Berlin wurde OL. Dr. Hausberg in der Woche vom 15. bis 21. Mai von der Behörde entsendet. Durch die Thätigkeit als Geschworene wurden OL. Dr. Schaper vom 27. bis 29. Juni und OL. Dr. Baetheke vom 15. bis 17. Dezember dem Schuldienste entzogen, und zur Teilnahme an der Prüfung der Volksschullehrer wurden die OL. Dr. Eschenburg und Dr. Schaper am 17. Dezember beurlaubt.

Das große Schulfest der Klassen I—V wurde am Sonnabend den 18. Juni im Riesebusch bei Schwartau in herkömmlicher Weise gefeiert; zwar wurde der Auszug durch den Regen etwas verzögert und auch im Laufe des Tages stellten sich einige leichte Schauer ein, doch wurde dadurch der Verlauf des Festes nicht gestört und die fröhliche

Stimmung der Schuljugend und ihrer Angehörigen durch keinen Zwischenfall beeinträchtigt. Erster Sieger im Fünfkampf der Primaner war Alfred Bock aus Ib, zweiter Sieger Paul Halske aus O Ia. Das kleine Schulfest der Klassen VI und VII war schon vorher am Sonnabend den 11. Juni im Wilhelmtheater vor dem Mühlenthor abgehalten worden und verlief ebenfalls heiter und ungestört. Die Turnspiele wurden im Sommer allwöchentlich am Sonnabend Nachmittag nach der Art des vorigen Jahres abgehalten, unter Oberleitung des Turnlehrers Schramm, dem sich OL. Dr. Hausberg anschloss; dieser setzte mit den Schülern der U IIIa und V die Spiele in den Herbstferien einige Male fort. Die Turnspiele wurden am 21. Mai ganz und am 17. September teilweise durch Regen unterbrochen, waren aber sonst durch gutes Wetter begünstigt. Der Besuch der Turnspiele war oft nur mäßig und es ist zu wünschen, daß die Teilnahme sich heben und verlängern möchte. Spaziergänge und Ausflüge kamen folgende vor: Professor Dr. Hoffmann am 18. August mit O IIa (14 Sch.) nach dem Timmendorfer Strand, OL. Dr. Curtius und Hr. Stoffregen am 11. August mit U IIa 2 (16 Sch.) nach Mölln und Ratzeburg, OL. Dr. Hausberg am 1. Oktober mit V (28 Sch.) nach Parin und am 4. Oktober mit U IIIa 2 (8 Sch.) ebendahin, OL. Sehneermann und Hr. Stoffregen am 17. August mit U IIIa 2 und U IIIb 2 (25 Sch.) nach Schlutup, OL. Dr. Hoffmann am 17. August mit O IIIa 1 (18 Sch.) nach Schlutup, Dr. Krüger am 24. Juni mit VI 2 (23 Sch.) nach dem Brocken bei Moising, am 28. August mit VI 2 (15 Sch.) nach dem Pariner Berg, am 23. Juni mit V 2 (10 Sch.) nach Israelsdorf und am 14. August mit U IIIb 2 (9 Sch.) nach Travemünde und Haffkrug, Dr. Kähler am 2. Juni mit VI 1 (23 Sch.) nach Israelsdorf, am 22. August mit VI 1 (24 Sch.) nach Gothmund und am 16. August mit U IIIb 1 (18 Sch.) nach Ratzeburg, Hr. Wentorf am 16. August mit O VII (31 Sch.) nach Israelsdorf.

Wie unsere Stadt, so war auch unsere Schule im September durch die in der Nachbarstadt wütende Cholera bedroht. Durch Gottes gnädige Hilfe blieben wir, von wenigen eingeschleppten Einzelfällen abgesehen, von der Seuche verschont, aber die Nähe der Gefahr drückte nicht nur die Stimmung, sondern wirkte auch auf das Schulleben ungünstig ein. Es fehlten zeitweilig 100 Schüler, meist auswärtige. Die Feier des Sedantages am 2. September wurde auf eine kurze Ansprache beschränkt, welche OL. Mertens über die Vaterlandsliebe hielt und an welche sich ein Hoch auf Deutschland und der Gesang des Deutschland-Liedes anschloß. Ebenso gab OL. Dr. Hausberg seine beabsichtigte Ferienreise mit den Primanern in den Herbstferien nach dem Riesengebirge auf.

Die stiftungsmäßige Rechenprobe ging am 6. und 13. December mit 10 Schülern aus U IIb und 7 Schülern aus O IIIb vor sich. Als die beiden besten Rechner erwiesen sich Max Hase aus U IIb und Otto Mumm aus O IIIb; mit Genehmigung des gütigen Stifters wurde die Prämie unter beide verteilt und ihnen vor versammelter Schule feierlich überreicht.

Am 27. Januar feierte unter Ausfall des Unterrichtes die gesamte Schule den Geburtstag des Deutschen Kaisers Wilhelm II. In dem schönen Festraum konnten die

Schüler zum ersten Male zu Vorträgen patriotischer Gedichte herangezogen werden. Gemeinschaftlicher Gesang des Liedes: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren eröffnete und der des Kaiserliedes schloss die Feier, in der Mitte trug der Gesangschor einen Chor aus Händels Judas Maccabäus vor. In seiner Festrede sprach der Direktor über die Herrlichkeit des geeinigten Vaterlandes und über des Kaisers Rede in Wittenberg am 31. Okt. 1892.

Die Entlassungsprüfung fand nach der neuen Prüfungsordnung in ihrem schriftlichen Teile vom 6.—11., und vom 13.—18. Februar statt, die mündliche Prüfung war unter Vorsitz des Senatskommissars Senator Dr. Brehmer am 3. bzw. 10. März.

In die durch den Abgang des Oberlehrers Brüning und das Aufrücken des Oberlehrers Dr. Wilhelm Godt erledigte Stelle eines Oberlehrers zweiter Gehaltsklasse wurde am 9. April der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am Gymnasium zu Wandsbek Dr. Otto Hoffmann vom hohen Senate berufen. Er berichtet über sein Leben wie folgt: Karl Christian Otto Hoffmann, Sohn des Kaufmanns Karl Friedrich Hoffmann in Hamburg, evangelischen Bekenntnisses, wurde am 16. August 1863 zu Stettin geboren. Zu Michaelis 1881 von dem Realgymnasium zu Bremen mit dem Zeugnis der Reife entlassen, widmete er sich dem Studium der neueren Sprachen und der Philosophie auf den Universitäten Leipzig, Berlin, Freiburg, Straßburg, und Kiel. Nachdem er 1885 in Freiburg zum Dr. phil. promovirt war und 1886 in Kiel die Prüfung pro facultate docendi bestanden hatte, setzte er seine Studien zwei weitere Jahre in Genf und London fort. Von Michaelis 1888 bis 1889 leistete er am Realgymnasium des Johanneums in Hamburg sein Probejahr ab und ging am Ende desselben an das Matthias Claudius-Gymnasium zu Wandsbek über. Am 9. April 1892 wurde er von einem hohen Senate der Freien und Hansestadt Lübeck zum Oberlehrer am Katharineum gewählt. In den Osterferien wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Gustav Sack durch einen Ruf an das Paulinum nach Hamburg uns entzogen, nachdem er seit Ostern 1889 an unserer Anstalt gewirkt hatte. Die Schule dankt ihm für seine treuen Dienste. An seiner Stelle wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Viktor Stoffregen, bisher an der Handelsschule zu Osnabrück, von der Oberschulbehörde angestellt. Dem Lehrkörper des Katharineums gehörte eine Zeit lang Dr. Paul Hagen in Vertretung des zur militärischen Dienstleistung einberufenen OL. Reuter an. Michaelis verließ uns der Hilfslehrer Ernst Schallehn nach anderthalbjährigem Dienste an der Vorschule, um ebenfalls einem Rufe nach Hamburg zu folgen. In seine Stelle trat nach Beschluss der Oberschulbehörde vom 12. September der nun mit voller Stundenzahl beschäftigte Hilfslehrer Hermann Wentorf ein, während der Seminarist Heinrich Teckenburg, bis dahin an der St. Gertrud-Knabenschule, die bisherige Stellung des Hilfslehrers Wentorf übernahm.

Einen herben Verlust erlitt unsere Anstalt durch den Tod des allgemein geachteten und tüchtigen Oberlehrers Dr. Heinrich Hupe am Weihnachtstage 24. Dezember. Seit etwa einem Jahre kränkelte er, mußte im Sommervierteljahr den Unterricht aussetzen, um im Bade Heilung zu suchen, trat dann im Oktober wieder in den Dienst, erkrankte Anfang

Dezember stärker und wurde durch ein reisend sich entwickelndes unheilvolles Leiden schon nach drei Wochen dahingerafft, fern von den Seinen, im Alter von 40 Jahren. Geboren 1852 zu Boen in Hannover, besuchte er von 1868 das Kgl. Gymnasium in Oppeln, widmete sich von Ostern 1875 bis Michaelis 1877 und von Michaelis 1878 bis Ostern 1879 auf der Universität Göttingen romanischen, germanischen und geschichtlichen Studien. In der Zwischenzeit war er in England als Lehrer der neueren Sprachen thätig, zuletzt am Gymnasium zu Holt. Nachdem er 1879 in Göttingen die Oberlehrer-Prüfung bestanden hatte (woran sich später im Jahre 1886 die Erwerbung der Doktorwürde schloß), trat er in den Schuldienst ein, und nachdem er je ein Jahr an der Höheren Bürgerschule zu Ribnitz und am Gymnasium zu Landsberg a. W. gewirkt, folgte er Ostern 1881 dem Rufe als Oberlehrer an unsere Anstalt, der er somit 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahre angehört hat. Er verwaltete im ersten Jahre das Ordinariat von V mit dem deutschen, lateinischen und geschichtlichen Unterricht, vom zweiten Jahre an das der U III b mit dem neusprachlichen Unterricht, daneben erteilte er von Anfang an den englischen Unterricht in den obersten Klassen am Gymnasium und auch in den Sekunden und Tertien desselben den englischen und französischen Unterricht. Im letzten Jahre trat er ganz in das Realgymnasium über und übernahm neben dem Ordinariat und neusprachlichen Unterricht in O III b das Englische in dessen oberen Klassen. In diesen Stellungen hat er sich, ausgerüstet mit wissenschaftlichen Geistesgaben und gediegenen Kenntnissen, zu einem gewissenhaften, thätigen und fleißigen, allgemein geachteten und erfolgreichen Lehrer ausgebildet. Wenn er auch das Französische ebenso gut beherrschte, so war es doch die englische Sprache und Kultur, deren gründlichste Erforschung er sich zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte, in der er täglich weiter arbeitete, und die er auch von Lübeck aus noch öfter auf Reisen nach England an Ort und Stelle ernstlich studierte. Darin war er ein Meister; seine wissenschaftliche Tüchtigkeit, die geistige Luft, in der er sich bewegte, die durchdachte Methode, an der er unablässig bessernd weiterarbeitete, spürte jeder beim ersten Gespräche, und nicht am wenigsten die Schüler, die ihn deshalb hoch achteten und an ihm hingen. Hat er von den Schülern viel verlangt, so verlangte er von sich selbst noch mehr; er arbeitete die Stoffe klar durch, korrigierte die Hefte mit Schärfe und Genauigkeit, und war mit unermüdlicher Pflichttreue bemüht, jeden einzelnen zu fördern, die Schwachen heranzuziehen und zu ermuntern, die Guten zu spornen. Wurde es manchen schwer in seine Art und Denkweise sich hineinzufinden, so fand er doch hilfreiche Unterstützung, und am Schlusse waren die Abgehenden sich bewußt, einen edlen und nicht geringen Schatz von Wissen und Können von ihm erhalten zu haben. Bei den Prüfungen haben viele seine idiomatische Aussprache und seine Gewandtheit des mündlichen Ausdruckes gehört und bewundert. Waltete bei ihm auch der Verstand, die Arbeit, die Pflichterfüllung vor, so sind doch auch viele Zeugen gewesen von dem öfteren Hervorbrechen des sonst mehr zurückgezogenen Gemüthes, von dem Wohlwollen und der Menschenfreundlichkeit, die er gegen seine Schüler, seine Amtsgenossen, seine Bekannten und Freunde im Inneren barg. Dr. Hupe war das

Bild eines treuen Lehrers und eines deutschen Gelehrten. Mit Bienenfleiß widmete er sich inmitten seiner Lehrthätigkeit und seines Knabenpensionates der Abfassung von Druckschriften. Hervorragend sind seine Schriften über das mittelenglische Gedicht *Cursor Mundi* und die Untersuchung von dessen Handschriften, ferner über Robert Grosseteste's *Chateau d'Amour*; dazu kommen eine Reihe von Aufsätzen in der *Anglia*, und eine Anzahl Schulbücher aus der letzten Zeit für seinen Unterricht in Prima. Auch in der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit hat er mehrere Vorträge gehalten. Das Andenken an den uns so früh entrissenen Amtsgenossen wird in der Schule fortleben und in Ehren gehalten werden. — Zur Vertretung wurde Anfang Dezember Dr. Heuser aus Hannover angestellt.

Durch das Gesetz vom 28. Dezember 1892 ist ein lange gehegter Wunsch des Lehrkörpers erfüllt worden, insofern der Unterschied der drei Klassen aufgehoben wurde. Es giebt fortan keine Rang- und Gehaltsordnung von Professoren, Oberlehrern erster und zweiter Klasse mehr und somit auch keine Arbeitsabstufung, sondern es giebt nur noch die eine Klasse der Oberlehrer, welche durch Alterszulagen in 24 Jahren vom Anfangs- bis zum Höchstgehalt emporsteigen. Das Vertrauen, welches in diesem Beschlusse liegt und die Anerkennung gleicher Rechte und Pflichten bei allen akademisch gebildeten Lehrern weiß die Schule mit Dankbarkeit zu schätzen. Zugleich ist für einen großen Teil des Lehrkörpers eine Gehaltserhöhung eingetreten, und zwar eine bedeutende für die Oberlehrer und eine kleinere für die unter das Unterrichtsgesetz von 1885 fallenden Elementarlehrer. In der Folge ist auch das Gehalt des Kustos vermehrt worden. Bei allen kommen die Aufhebung der Beiträge zur Witwenkasse und die monatliche Vorauszahlung des Gehaltes als günstige Veränderungen hinzu, während sonst die Professoren und diejenigen Elementarlehrer, welche nicht unter das Gesetz von 1885 fallen, eine weitere Verbesserung nicht erfahren haben. Für das Wohlwollen, welches diesen Beschlüssen zugrunde liegt, wird den gesetzgebenden Körperschaften und der Oberschulbehörde herzlicher Dank ausgesprochen; das Lehrerkollegium wird, wie es sich bisher bemüht hat, mit Eifer und Treue seine Pflichten erfüllen.

Der Gesundheitszustand des Lehrkörpers war, wenn auch mehrere längere Erkrankungen bezw. Beurlaubungen und eine Reihe leichterer Fälle vorkamen, im allgemeinen viel befriedigender, als im vorigen Schuljahre.

Der Gesundheitszustand der Schüler war folgender. Einige wenige Schüler sind mit dauernden Leiden behaftet oder von schwächerer Anlage. Unter den akuten Krankheiten nahmen die der Atmungsorgane bei weitem den ersten Platz ein, sehr zahlreiche Erkrankungen fanden in allen, besonders in den unteren Klassen statt, darunter eine ganze Anzahl schwerere. In zweiter Linie folgten Erkrankungen des Magens und Darms, so wie Hautkrankheiten nebst Furunkeln. Andere akute Krankheiten waren vereinzelt, unter ihnen ist die Gelbsucht zu nennen. Eine ganze Reihe von Verletzungen, besonders an Fuss und Bein kam vor. Von den sogenannten ansteckenden Krankheiten stand Scharlach vor-

an, in allen Jahreszeiten vorkommend, 11 Fälle, darunter 5 schwerere, dann Diphtheritis, in allen Jahreszeiten, 6 Fälle, darunter 4 schwerere, Ziegenpeter, April bis Juni, 12 Fälle, darunter auch schwerere, Keuchhusten 5 Fälle, Nesselfieber 2, Grippe 1, Windpocken 1.

Die Schulkollegen-Witwenkasse erhielt im vergangenen Jahre folgende Geschenke von abgehenden Schülern: aus O Ia: Küstermann 10 *M.*, Blunck 6 *M.*, Bong-Schmidt, Grube je 5 *M.*, Beythien, Meyer je 3 *M.*, aus U Ia: von Schirach 20 *M.*, Eschenburg 5 *M.*, aus I b: Halske, Harms je 10 *M.*, Schetelig, Schramm, Wenck, Wigger je 3 *M.*, aus O II b: Merkus 10 *M.*, Lange 6 *M.*, aus U II a 1: Cirsovius, Lerchen, Lüders, Warneke je 3 *M.*, aus U II a 2: Beythien, Frahm, Stülcken je 3 *M.*, aus U II b: Harms, Martens je 10 *M.*, Burmester, Töpfer je 5 *M.*, Burmeister, Jappe, Lepthien, Lüders, Lüdert, Schetelig, H. Stolterfoht, N. Stolterfoht, Werner je 3 *M.*, Langmann 2 *M.*, aus O III b: Hüniken 10 *M.*, Kaiser, Martens je 5 *M.*, aus U III a 1: Ahrens 10 *M.*, aus U III a 2: Wichmann 3 *M.* Die Mitglieder der Witwenkasse sprechen den gütigen Gebern hierdurch ihren ergebenden Dank aus.

Arn

Ko

Osk

Ric

Ku

Em

Chr

Ge

Ign

Ad

Aug

Ma

Hug

Paul

Ric

Paul

Alf

**Zu Ostern 1893 werden mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden  
vom Gymnasium:**

Namen	Geburts-		Reli- gion	Stand des Vaters	Auf- enthalt in der Anstalt Prima		Studium oder künftiger Beruf	wollte gehen nach
	tag	ort			Jahre			
Arnold Hach	20. 10. 72	Lübeck	ev.luth.	Dr. iur., Senats- sekretär.	11	3	Rechts- und Staats- wissenschaft	Marburg
Konrad Pogge	15. 9. 73	Bartelshagen i. Meckl.	=	Rittergutsbesitzer	4	2	Rechtswissenschaft	München
Oskar Schwartzkopf	12. 12. 74	Lübeck	=	Kaufmann	10	2	Rechtswissenschaft	Lausanne
Richard Blumenfeld	9. 1. 74	Lübeck	isr.	† Kaufmann	10	2	Medizin	Freiburg i/B.
Kuno Burmeister	30. 8. 75	Ahrensböök	ev.luth.	† Rechtsanwalt	6	2	Medizin	Marburg
Emanuel Carlebach	18. 1. 74	Lübeck	isr.	Dr. phil., Rabbiner	7	2	Theologie	Berlin
Christian Sommer	9. 5. 73	Lübeck	ev.luth.	† Pastor	11	2	Theologie	Erlangen
Georg Eschenburg	24. 12. 72	Lübeck	=	Dr. iur., Senator	11	3	Rechtswissenschaft	München
Ignaz Schlomer	29. 5. 75	Lübeck	isr.	Kaufmann	9	2	Medizin	Freiburg i/B.
Adolf von Hedemann	3. 10. 72	Deutsch-Nien- hof i. Holst.	ev.luth.	Gutsbesitzer	6	3	Rechts- und Staats- wissenschaft	Lausanne
August Halle	26. 6. 72	Lübeck	=	Kaufmann	11	2	Chemie	
Max Fehling	20. 8. 73	Lübeck	=	Kfm., Senator	10	2	Chemie	München
Hugo Bössow	24. 6. 72	Lübeck	=	† Kaufmann	11	2	Medizin	München
Paul Halske	9. 5. 72	Dalldorfi. Lbg.	=	Gutsbesitzer	7	2	Militär	Itzehoe

**vom Realgymnasium:**

Namen	Geburts- tag	Geburts- ort	Reli- gion	Stand des Vaters	Jahre		Studium oder künftiger Beruf	wollte gehen nach
Richard Hartz	4. 8. 75	Fackenburg b. Lübeck	ev.luth.	† Steuer-Beamter	6½	2	Postfach	
Paul Elers	23. 3. 72	Lübeck	=	Weinhändler	3	3	Kaufmann	
Alfred Bock	19. 8. 72	Tarnow i. M.	=	Gutsbesitzer	4	2	Militär	

# Ordnung der Schulfeierlichkeiten.

## I. Prüfung.

Donnerstag den 23. März.

- 8 30— 9 Uhr UVII. **Religion.** Hr. K. Meyer.  
Dekl. Hans Conradt aus U VII: Das Vöglein im Walde, von Hoffmann  
von Fallersleben.  
Hermann Bischoff „ U VII: Füchlein, von R. Reinick.  
Eduard Bernhard „ M VII: Das seltsame Recept, v. J. P. Hebel.  
Alfred Peters „ M VII: Die Schwalben, von A. v. Chamisso.
- 9 — 9 20 OVII 2. **Anschauung.** Hr. Wentorf.  
Dekl. Franz Range aus O VII 1: Der Tanzbär, von Chr. F. Gellert.  
Erich Fischer „ O VII 1: Deutscher Rat, von R. Reinick.
- 9 20— 9 40 VI 2. **Erdkunde.** Hr. Drege.  
Dekl. Kurt Munck aus VI 1: Feldmarschall Derfflinger, von Joh.  
Aug. Lehmann.  
Peter Paul Diestel „ VI 1: Der Prozeß, von Chr. F. Gellert.
- 9 40—10 Gesang der vereinigten Sexta. Harre des Herrn, von C. Malan. Lied der  
Treue, von J. Gersbach. Heidenröslein, von H. Werner.  
Dekl. Ivar Krook aus V 1: Des deutschen Knaben Robert Schwur, von  
E. M. Arndt.  
Leo Landau „ V 2: Schwert und Pflug, von Wolfg. Müller.  
Gesang. Das Wandern, von C. Zöllner. Wanderlied, von F. Schneider.
- 10 —10 20 IV 2. **Französisch.** OL. Dr. Hoffmann.  
Dekl. Gerhard Hoffmann aus IV 1: Hannibal, Kap. 1, von Cornelius Nepos.  
Hans Rüdiger „ IV 1: Das Lied vom braven Manne, von G.  
A. Bürger.
- 10 20—10 40 U III b 2. **Englisch.** OL. Schneermann.  
Dekl. Hans Hempel aus U III b 1: Le Violon brisé, von Béranger.  
Felix Dittmer „ U III b 1: The Miller of the Dee, v. Ch. Mackay.
- 10 40—11 O III b. **Deutsch.** Professor Sartori.  
Dekl. Herbert Berckemeyer aus U III a 1: Ariovist's Antwort auf Cäsars  
Forderungen, von Cäsar, Galli-  
scher Krieg 1, 44.  
Max Range „ U III a 2: Das Lied vom schwarzen Adler,  
von H. von Treitschke.

- 11 —11 20 O IIIa2. **Mathematik.** Hr. Stoffregen.  
Dekl. Hermann Ranke aus O III a 1: Zriny's Todesweihe, von Th. Körner.  
Max von Gossler „ O III a 2: Ajax verlangt des Achilles Waffen,  
von Ovid, Verw. 13, 1—45.
- 11 20—11 40 U II b. **Chemie.** Professor Dr. Küstermann.  
Dekl. Walther Lange aus O III b: The Village Blacksmith, von H. W.  
Longfellow.  
Gustav Perlbach „ O III b: Le Cor, von Alfred de Vigny.
- 11 40—12 U II a 2. **Geschichte.** OL. Dr. Schmidt.  
Dekl. Oskar Wendt aus U II a 1: Das hölzerne Pferd, von Vergil,  
Äneis 2, 13—56.  
Hans Grefsmann „ U II a 1: Proteus' Überlistung, von Homer,  
Od. 4, 430—470.
- 11 —12 20 O II b. **Naturgeschichte.** OL. Dr. Friedrich.  
Dekl. Friedrich Heyck aus O II b: Im Wahlstreit, von Walther v. d.  
Vogelweide.  
Hans Wulf „ O II b: Les deux Iles, von Victor Hugo.
- 12 20—12 40 O II a. **Griechisch.** Professor Dr. Hempel.  
Dekl. Theodor Eschenburg aus O II a: Winterklage, von Walther v. d.  
Vogelweide.  
Hans Kaspar von Rantzau und Hans Mühsam aus O II a:  
Gespräch zwischen Sokrates und  
Hippias, von Xenophon, Denkw.  
4, 4, 7—14.
- 12 40—1 U I a. **Lateinisch.** OL. Dr. Eschenburg.  
Dekl. Karl Burow aus U I a.: Über die Seelenruhe, von Horaz, Od. 2, 16.  
John Tesdorpf und Theodor Krohn aus I b: Der zweite Chor aus  
Athalie, von J. Racine.
- 1 —1 20 Englischer Vortrag von Karl Felsmann aus I b über den Charakter  
Shylocks in Shakespeares Kauf-  
mann von Venedig.  
Deutscher Vortrag von Ferdinand Fehling aus U I a über das Tragische  
in Shakespeares Macbeth.
- 1 20—1 40 U III a und V. **Turnen.** Hr. Schramm.

## II. Schluss-Feier.

Freitag den 24. März.

Um 9 Uhr. Versammlung der Vorschule. Versetzungen und Entlassungen.

Um 11 Uhr. Versammlung der Klassen I—VI.

1. Chorgesang. Chor aus der Schöpfung von J. Haydn: Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, lasst euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott! Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.
2. Versetzungen. Prämienverteilung.
3. Französischer Vortrag des Oberprimaners Richard Hartz: Mérites de Corneille par rapport au drame en France.
4. Deutscher Vortrag des Oberprimaners Konrad Pogge über Moltkes Reisen.
5. Entlassung der Abgehenden.
6. Chorgesang. Chor aus dem Judas Maccabäus von G. F. Händel: Hallelujah, Amen! Mischt euch, ihr Reihen der Cherubim und Seraphim, harmonisch ein!

Die verehrlichen Behörden der Stadt und der Schule, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde des Katharineums werden im Namen des Lehrerkollegiums zu den Schulfeierlichkeiten ergebenst eingeladen.

---

Die Aufnahme neuer Schüler wird in der Osterwoche von Mittwoch bis Freitag, 5. bis 7. April in den Vormittagstunden von 10—1 Uhr im Katharineum im Amtszimmer des Direktors erfolgen. Die in die untersten Klassen (U VII, M VII und O VII) aufzunehmenden sollen am Mittwoch den 5. April, die in die Klassen VI—U III einschl. aufzunehmenden am Donnerstag den 6. April, die in die Klassen O III—I aufzunehmenden am Freitag den 7. April zur Aufnahme vorgestellt werden. An Papieren sind dazu erforderlich der Taufschein oder Geburtschein, der Impfschein bzw. Wiederimpfungschein und, soweit es zutrifft, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt oder das Zeugnis der bisherigen Lehrer. Der Unterricht beginnt am 10. April. Die Sommerferien fallen in die Zeit vom 2. bis 29. Juli, die Herbstferien in die vom 24. September bis 7. Oktober.

Lübeck, den 10. März 1893.

Dr. Julius Schubring,

Direktor und Professor.

---

- Um 9 Uhr. Versammlung  
 Um 11 Uhr. Versammlung
1. Chorgesang.
  2. ergreift die L
  3. mächtigen Go
  4. Versetzungen.
  5. Französischer
  6. par rapport a
  7. Deutscher Vo
  8. Entlassung de
  9. Chorgesang.
  10. Amen! Misc

Die verehrlichen  
 der Schüler, sowie alle F  
 zu den Schulfeierlichkeiten

Die Aufnahme n  
 5. bis 7. April in den V  
 des Direktors erfolgen.  
 nehmenden sollen am Mi  
 zunehmenden am Donners  
 am Freitag den 7. Apr  
 erforderlich der Taufschei  
 und, soweit es zutrifft, da  
 der bisherigen Lehrer. I  
 die Zeit vom 2. bis 29.

Lübeck, den 10

Entlassungen.  
 dn: Stimmt an die Saiten,  
 Frohlocket dem Herrn, dem  
 kleidet in herrlicher Pracht.  
 Hartz: Mérites de Corneille  
 ge über Moltkes Reisen.  
 G. F. Händel: Hallelujah,  
 Seraphim, harmonisch ein!  
 die Eltern und Angehörigen  
 Namen des Lehrerkollegiums

von Mittwoch bis Freitag,  
 Catharinenum im Amtszimmer  
 (M VII und O VII) aufzu  
 sen VI—U III einschl. auf  
 n O III—I aufzunehmenden  
 An Papieren sind dazu  
 bzw. Wiederimpfungschein  
 n Anstalt oder das Zeugnis  
 Die Sommerferien fallen in  
 September bis 7. Oktober.

**lius Schubring,**  
 ektor und Professor.

